

LUZERN



Externe Evaluation

Schule Rüeggisingen Emmen

März 2022

Die Externe Schulevaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss [Orientierungsrahmen Schulqualität](#) der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und zwei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Im Kapitel *Zufriedenheit im Vergleich* werden ausgewählte Ergebnisse der Online-Befragung mit jenen der letzten externen Evaluation verglichen.

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule aus dem Evaluationsbericht ein verbindliches *Entwicklungsziel* abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Rüeggisingen Emmen

| 1 Ausrichtung: Führung und Management | 2 Realisierung: Bildung und Erziehung | 3 Ergebnisse: Ergebnisse und Wirkungen |
|--|---|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen | <input checked="" type="checkbox"/> 2.1 Schulgemeinschaft gestalten | <input type="checkbox"/> 3.1 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht |
| <input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern | <input checked="" type="checkbox"/> 2.2 Zusammenarbeit gestalten | <input type="checkbox"/> 3.2 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden |
| <input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen | <input type="checkbox"/> 2.3 Unterricht gestalten | <input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Kompetenzerwerb |
| <input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen | <input type="checkbox"/> 2.4 Kompetenzen beurteilen | <input type="checkbox"/> 3.4 Bildungsweg |
| | <input checked="" type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln | |
| | <input type="checkbox"/> 2.6 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen | |

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Die Primarschule Rüeggisingen bietet ein wohlwollendes und unterstützendes Umfeld und fördert das Zusammenleben sehr bewusst. Mit viel Enthusiasmus und klaren Vorstellungen über die weitere Entwicklung der Schule ist das Schulleitungsduo in die gemeinsame Führungstätigkeit gestartet. Die Lehrpersonen setzen sich engagiert für die Förderung der vielfältigen Schülerschar ein und gestalten einen anregenden Unterricht.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Schulleitung hat eine klare Vorstellung der zentralen Entwicklungsthemen der kommenden Jahre. Sie ist im Schulhaus präsent und an Feedback zu ihrer Führungstätigkeit interessiert. Der Schulbetrieb ist reibungslos organisiert. Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind funktional geregelt und Verbindlichkeiten werden eingefordert. An der Schule ist ein stetiger Verbesserungsprozess erkennbar. Dieser ist jedoch oftmals nicht bewusst entlang des Qualitätskreislaufs gestaltet. Die Schulleitung erkennt Entwicklungspotenzial und zeigt einen grossen Veränderungswillen. Mitunter leiden die Planung und die rechtzeitige Kommunikation unter dem angeschlagenen Tempo. Innerhalb der Organisation wie auch gegen aussen stellt die Schulleitung einen angemessenen Informationsfluss sicher.

Schulgemeinschaft gestalten

Die Schule legt äusserst grossen Wert auf die Förderung der Schulgemeinschaft. Regeln für das Zusammenleben werden unter Mitwirkung der Lernenden erarbeitet und die Fähigkeit eigenständig Konflikte zu lösen wird koordiniert aufgebaut. Die aktive Beteiligung der Lernenden ist eine grosse Stärke der Schule. Die Partizipation der Schülerinnen und Schüler ist im «Rüeggirat» und in den Klassenräten strukturell verankert und auch in offenen Unterrichtssituationen sichtbar. Die Lehrpersonen gewähren den Erziehungsberechtigten über verschiedene Kanäle Einblick in Lerninhalte und Aktivitäten der Schule und treten auf vielseitige Weise mit ihnen in Kontakt. Ausserschulische Akteure werden noch kaum in den Unterrichts- und Betreuungsalltag eingebunden.

Zusammenarbeit gestalten

Die Lehrpersonen organisieren ihre Zusammenarbeit verbindlich, zielorientiert und effizient. Der Reflexion über deren Wirkung sowie ihrer bewussten Weiterentwicklung schenken sie hingegen erst wenig Aufmerksamkeit. Der Umgang im Team ist offen und sehr wertschätzend. Die Lehrpersonen unterstützen sich gegenseitig. Ihre unterschiedlichen Stärken nutzen sie für eine wirkungsvolle Zusammenarbeit und zum Wohle des Teams. In den Klassen- oder Stufenteams verantworten die Lehrpersonen den Unterricht wie auch die Förderung der Lernenden gemeinsam.

Unterricht entwickeln

Die Unterrichtsqualität reflektieren die Lehrpersonen auf Basis ihrer individuellen Vorstellung von gutem Unterricht. Sichtweisen von weiteren Personen beziehen sie nur teilweise mit ein. Ein gemeinsames Unterrichtsverständnis ist punktuell in den Klassenteams feststellbar. Eine gezielte Weiterentwicklung erfolgt erst ansatzweise. Weiterbildungen und Unterstützungsangebote nutzen die Lehrpersonen um Handlungssicherheit aufzubauen und persönliche Stärken zu pflegen.

Kompetenzerwerb

Die Lernenden verfügen über altersgemäss ausgeprägte fachliche Kompetenzen. Während ihrer Schulzeit erzielen sie einen hohen Lernzuwachs. Besondere Stärken zeigen die Lernenden in ihren Zusammenarbeits- und Konfliktlösefähigkeiten. Im Einsatz von Lernstrategien sind sie noch weniger geübt. Insgesamt sind die überfachlichen Kompetenzen altersgemäss ausgebildet.

1.3 Zufriedenheit im Vergleich

Zufriedenheit der Lehrpersonen

Die Zufriedenheitswerte der Lehrpersonen sind im Vergleich zu 2016 praktisch identisch. Der höchste Wert findet sich in der Identifikation mit den Zielen und Werten der Schule. Nach wie vor nur knapp ausgewogen erachten die Lehrpersonen das Verhältnis zwischen Belastung und Befriedigung in ihrer Arbeit.

Zufriedenheit der Lernenden

Die Zufriedenheit der Lernenden mit der Schule insgesamt zeigt eine Tendenz nach oben. Auffallend ist, dass sie deutlich lieber zur Schule gehen, als noch vor sechs Jahren. Wiederholt vergeben die Schülerinnen und Schüler den höchsten Wert für ihr Auskommen mit den Lehrpersonen.

Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten

Praktisch unverändert ist die Einschätzung der Erziehungsberechtigten. Ihre Zufriedenheit bleibt auf hohem Niveau konstant. Auch sie vergeben die höchsten Werte für das Auskommen der Lernenden mit den Lehrpersonen.

2 Entwicklungsziel

Zusammenarbeitskultur und -struktur partizipativ weiterentwickeln

Herleitung. An der Schule Rüeggisingen ergeben sich auf das neue Schuljahr 2022/23 viele Veränderungen. Ein weiterer Wechsel in der Schulleitung steht an, in der 5./6. Klasse wird auf Jahrgangsklassen umgestellt, diverse neue Lehrpersonen werden ins Team integriert und das Partizipationsverständnis hat sich verändert. Die Schule nutzt mit dem vorliegenden Ziel die Veränderungen, um die Zusammenarbeitskultur sowie -struktur auf aktuelle und kommende Herausforderungen auszurichten.

Zielformulierung. Bis Mitte des Schuljahres 2024/25 haben alle Mitarbeitenden der Schule ein gemeinsames Verständnis von Zusammenarbeit erarbeitet und Verbindlichkeiten geschaffen, anhand derer dieses Verständnis sichtbar wird. Dazu hat in einem ersten Schritt eine Auseinandersetzung mit dem Begriff Zusammenarbeit und deren unterschiedlicher Funktionen stattgefunden (Stand der Forschung, Praxis an der Schule, Verständnis der einzelnen Lehrpersonen usw.). Auf dieser Grundlage haben die Mitarbeitenden in einem partizipativen Prozess Verbindlichkeiten zur Zusammenarbeit erarbeitet und sowohl Haltungen als auch Strukturen definiert (spätestens bis Ende erstes Semester des Schuljahres 2023/24). Daraufhin findet eine schrittweise Veränderung der Zusammenarbeit in Richtung dieses Ideals statt. Bis Mitte des Schuljahres 2024/25 hat die Schule die Wirksamkeit und den Umsetzungsstand der Verbindlichkeiten überprüft und daraus weitere Massnahmen abgeleitet.

Längerfristiges Vorhaben. Die Schule will ihre Zusammenarbeit auf einen grösstmöglichen Nutzen für die Gestaltung des Unterrichts, wie auch für den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler ausrichten.